

Bezugspreis... Halle a. S. ...

Halleische Zeitung.

Anzeige-Verzeichnis... Halle a. S. ...

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Geschäftsstelle... Halle, Gröbenstraße 97.

Halle a. S., Freitag 5. November 1897.

Verleger... Halle a. S. ...

Die Gewerkschaftsbewegung und die Sozialdemokratie.

Das abfällige Urteil, welches der Nürnberger Arbeitersekretär und Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes...

Nach der Meinung der „Sozialen Praxis“ und ähnlicher von einseitigen Sozialisten des „vierten Standes“...

Der oben erwähnte Herr Segitz hat sich übrigens, wie auch die „Soziale Praxis“ hervorhebt, früher schon für unpolitische Gewerkschaften ausgesprochen...

Der Streit der Gewerkschaftsführer mit der sozialdemokratischen Parteileitung, der angeblich die Gewerkschaftsbewegung...

Partei wagen zu können. Daran aber ist nicht zu denken. Die „oberste Instanz“ für die Gewerkschaften ist die sozialdemokratische Parteileitung.

Aber nicht nur hinsichtlich der tatsächlichen Behandlung von Arbeiterfragen spricht die Sozialdemokratie ihr entscheidendes Wort; auch die Lohnbewegung...

Man kann man also unter diesen Verhältnissen, während faktisch die Gewerkschaften nur als Delegierte der Sozialdemokratie zu betrachten sind...

Deutsches Reich.

* Mit beneidenswerther Ausdauer und Ehrlichkeit betreiben die Sozialdemokraten die Vorbereitungen für die nächsten Reichstagswahlen.

Die Sozialdemokraten haben, einen erheblichen Teil dieser Kreise für sich zu gewinnen; allein gerade dieses Vorgehen zeigt das zielbewusste Wesen...

freunden Michtungen von vornherein geboten ist, ebenfalls mit Aufstellung von Kandidaten vorzugehen...

* Dem Kartell rettet jetzt auch die „Korrespondenz des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen“ das Wort.

Aber die Notwendigkeit eines Zusammengehens mit der konservativen Partei bei den Reichstagswahlen...

Wodte das Vorgehen im Königreich Sachsen überall im Deutschen Reich Nachachtung finden!

* Der Bundesrat ist gestern zu einer Besprechung zusammengetreten.

* Die Kammer der bayerischen Abgeordneten hat gestern der Militärstatut mit 113 gegen 14 Stimmen angenommen.

* Die „Freiwillige Zeitung“ erwidert in dem Wahlaustritt in der Welpriegen ein „Zug nach links“.

Künstlertröf.

Styge von Paul A. Kirstein (Berlin).

Die alte fünfundsiebzigjährige Großmutter blinnte wehmütig auf ihren schlafenden Enkel.

Sie schüttelte langsam den weißen Kopf, den eine zierliche Hand bedeckte. Dann hüllte sie den schlafenden Patienten noch einmal sorglich ein und trümpfte hinüber in das andere Zimmer zu ihrem alten Lebensgefährten.

„So wollen wir eben warten, Vinken! Einmal — wird's auch bei ihm schon wieder gut gehen.“

Großmutter nicht dazu, still, ruhig, wie sie's schon all die Jahre gelitten hatte, wenn ihr alter Gefährte ihr etwas sagte.

Und auch dann noch waren sie von allen Seiten mit Warnungen und Mahnungen gekommen. Sie Beide hatten es ruhig mit angehoert, ohne Groll und ohne Lebenskraft, und hatten all die Reden gerührt, so weit es nur irgend ging — aber dann ... waren sie sich einig — und griffen nicht gleich zu Huloer und Wief, ließen nicht viel verjagt gleich in die Welt hinaus, die Menschen zu lehren und zu bekehren.

Sie blieben damals ruhig daheim und warteten. Wodte auch rings um sie Alles in Trümmern stehen, sie Beide waren sich einig, sie wußten, was sie an einander hatten und was sie für sich im Leben wollten, und das hielten sie fest, unverbrüchlich, unvergänglich!

Freilich, es haperte bei ihnen auch an allen Ecken und Enden. Die Wußt war damals noch für die Menschen mehr Eitelkeit als Kunst, mehr, nach Feierabend im engen Kreise gepflegt und geübt zu werden, aber zum Lebensberuf —?

Es dauerte noch eine ganze Reihe von Jahren, bis es dazu auch wirklich ausreichte, aber sie hatten eben das Varten, das Sichbegeben gelernt und hielten unentwegt an ihrem Ziele fest. So war schließlich der Fortschritt gekommen, langsam, aber klar und sicher, und als er sich schließlich als wohlbehaltener Hofmeister erblickte, da sah er auf Alles wie auf eine Spielerei zurück, die man mit den Jahren, mit dem Wachsen immer mehr und mehr vergaß.

Wie sich die Zeiten jedoch geändert hatten! Da drin ihr Enkel hatte das Varten und Sichbegeben nicht gelernt. Der war gleich wild hinausgestürzt ins Leben mit fast unbegrenztem Stolz, mit einer Requisition, die schließlich die Aufreißung der ganzen Welt in sich barg. Und was war der Grund zu Allem? Eine Liebe, eine heiße, unangenehme Liebe, die keine Grenze, kein Maß und Ziel mehr kannte und in ihrem Ungestüm und Vorwärtstreiben über das kleinste Steinchen straucheln mußte, das störend im Wege lag.

Er war Musiker, so wie sein Großvater. Das heißt, mit all dem himmlischen Feuer, mit der Gluth und Begeisterung im flugenden Saitenton, die sich Feuer in seiner Jugendzeit so sehr erlicht hatte. Wenn er, als kleine Knabe schon die Geige zur Hand nahm, dann war's, als riefte etwas aus einer anderen Welt, das Behnuth und Lust, Sehnhuth und Erfüllen zugleich war. Und Alles lag rings wie gebannt.

Die Großeltern nahmen ihn schließlich ganz zu sich. Konnte der alte Mann ihm auch nicht mehr viel in der elden Kunst beibringen, das heilige Feuer wollte er noch in ihm erhalten

und ihn durch Ermunterung hinführen zu dem Weg, wo die Kunst unerlässlich wurde.

Der junge Mann war kaum 18 Jahre alt.

Ein junges Mädchen, die Tochter eines Kollegen aus dem Orchester, die öfter den beiden alten Leuten zur Gesellschaft kam, wurde ihm zum Verhängnis. Sie war hellblond, von lieblichem Gesicht, nur wenig älter als er, und hatte in ihrem Wesen jenes Zartheit und Anziehungskraft, was weiche Naturen zumeist bezauert.

Wenn der alte Musiker seinen Enkel und Schüler unterwies, und sie Beide schließlich selbstvergessen den schlanken Bogen führten, dann lag sie wohl mit verklärten Augen in ihrer Ecke, und lauschte und lauschte ... Und es war ihr oft, als hätte sie dann aufspringen müssen, und dem jungen Künstler, dem die dunklen Augen so feurig glänzend blickten, vor die Füße fallen, ihm die Hände küssen mögen, die so wunderbare Melodien hervorzuwühlten.

Der junge Mann merkte es bald, und es war nicht Eitelkeit, die auch ihn zu ihr hinzog. Er fühlte in ihr so etwas von einer verwandten Seele, von einer, deren gleiches Empfinden ihm Alles ertragen, sie Alles gestehen ließ, und er jagerte nicht, ihr das zu erkennen zu geben.

Ach, das waren einzig schöne Tage, die sie zusammen verlebten! Als sie heimlich dann immer Beide hinausgingen in den junggrünen Wald, wo sein geheimnißvolles Leben und Rauschen ihnen selber wie stöhnende Musik erkollte! Vergesslich hatten sie dann die Welt, vergessen Alles, was um sie her vorging, und träumten sich in den blauen Himmel, in die lachende Zukunft, in das strahlende Glück hinein!

Aber die vergessene Welt — die meldete sich bald wieder. Sie rief sie von einander, die viel zu jung ... und viel zu glücklich waren. Auf den Wunsch ihrer Eltern, den Väter und Mütter nicht erschüttern konnte, zog sie in eine andere Stadt und beiratete. Er selber blieb einjam zurück und vergaß verübert und abtrudeln.

Nur noch diese Woche Leipzigerstrasse 89.
 Nächste Woche eröffne mein grosses Kaufhaus
Leipzigerstrasse 87.
H. Elkan, Waarenhaus für sämtliche Bekleidungsgegenstände.

[2935]

Karmrodt'sche
 Musikalien- und Instrumenten-
 Handlung
 Reinhold Koch, Barfüsserstr. 20.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Direction: M. Richards.

Sonnabend, den 6. November 1897.
 50. Vorstellung im Vestiboulour-
 Abonnement.

43. Abonnement-Vorstellung.
 Farbe blau.
 Neu einführt:

Der Obersteiger.
 Operette in 3 Akten von H. Weist und
 L. Feld. Musik von Carl Heller, Kompo-
 nit des „Vogelhändler“.
 In Szene geführt vom Regisseur:
 Georg Zimmer.
 Personen:

Herrn: Herrsch. J. Silbebrandt.
 Die Komische Richter. G. Pfaff.
 Regisseur Herrsch. G. Zimmer.
 Elstner, seine Frau. Th. Paulmann.
 Fiedler, Salinenadjunkt. St. Stahberg.
 Duell, Materialienwever
 walter. Th. Haasen.
 Mann, Obersteiger. G. Fährler.
 Helke, Spinnklopplerin. R. Koch.
 Stroob, Wirth. G. Bedau.
 Madammen: dessen Stuben-
 mädchen. M. Sübben.
 Milian. C. Kopsch.
 Gindler, G. Götten.
 Desomud, Franzen. H. Wilm.
 Bergmann, Bürger, Heiligste, Berg-
 eleon. Spinnklopplerinnen.
 Die Handlung spielt in Deutschland und
 in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.
 Am 2. Akt: „Grubentätermarck“,
 Evolutionen, arrangirt von der Ballet-
 mistressin Adele Stahlberg-Wiehl.
 Nach dem 1. und 2. Akt findet je eine
 längere Pause statt.
 Sprechöffnung 7 1/2 Uhr.
 Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 7. November 1897:
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
 8. Fremdenvorstellung: einstudirte Kleinereisen.
Der verwunschene Prinz.
 Schwank in 3 Aufzügen von F. v. Floes.
 Hierauf:
 Mit neuer Ausstattung:
Die Puppenfee.
 Pantomimisches Balletdivertissement von
 Saffreyer und Gaul.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Subert.

Neuer Spielplan!
 Die Alexandro-Gruppe. (Gitar-
 ren, Violine, Klavier). — **Miss
 Brose**, Pianovirtuosin, auf dem
 schmerzhaften Traje. — **Little Lulu**,
 Gymnastin auf dem schwebenden Traze.
 — **Herr Gustav Lund**, Bauchredner
 mit automatischem Raucher-Kabinett.
 — **Mlle. Diamantine Vermet**, Fan-
 tassen- und Verwandlungs-Langweil.
 — **Fräulein Elvira Siebner**, Sings-
 und Walze-Sängerin. — **Herr Martin
 Reuter**, Original-Gelesungs- und
 Charakter-Comique. (2169)
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Orchestermusik-Verein.
 Im Saale des Stadtschützenhauses
 Sonnabend, den 6. November 1897,
 Abends 8 Uhr:

II. Vereinsabend.
 Schumann, Sinfonie B-Dur.
 Mozart, Overture „Don Juan“.
 Bach, Meditation.
 Salo, Rhapsodie.
 Weber, Overture „Freischütz“.

Spickendorf.
 Sonntag, den 7. und Montag, den
 8. d. Mts. ladet zur

Kirmess
 freundlichst ein (2930)
 Jäntsche. (2930)

10—12,000 Mark
 werden auf ein herrschaftliches Grundstück,
 sichere Sparkasse, sofort gesucht. Offerten
 unter J. c. 12643 befördert **Kudolf
 Moser, Halle.** (2926)

S. Weiss, Halle a. S.

Die Ausstellung von Neuheiten
 in meinen 14 grossen Schaufenstern
 bitte zu beachten.

Winter-Paletots
Havelocks
Cheviot-Mäntel
Loden-Mäntel
Velour-Mäntel
Kutscher-Mäntel
Jagd-Joppen
Bairische Loden-Joppen.



Alle hier aufgeführten Artikel sind der Grösse meines
 Etablissements entsprechend in reichhaltigstem Farben- und
 Qualitäten-Sortiment am Lager vorrätig. [2946]

Jackets
 und
Krimmer-Umhänge

können wir infolge günstiger Abschlüsse
sehr billig
 verkaufen; wir führen nur gute Waaren.
Specialhaus für Damen- und Kinder-Garderobe
Geschw. Loewendahl,
 49 Gr. Ulrichstrasse 49 (Alter Dessauer).

Martin Blaschke, Breslau.
Auskunfts-Bureau, gegr. 1878.
 Spezialist für detaillirte familiäre Berichte allerorten und
 evtl. auch anonym. (1577)

Gr. Strasse 29 u. 29a herrschaftl. Wohnungen, 7 feisbare Zimmer nebst
 Gasheizung, in abgetheilten Etage von 800—1000 Mk. sof. od. später zu
 vermieten. Dasselb 2 große Läden mit oder ohne Wohnung und Niederlage-
 le'er sofort zu vermieten. **G. Weber, Architekt.**

2000000 Mark
 Institut's u. Eisscheider auf Acker von
 1/2 an beliebig zahlbar auszuliehen durch
B. J. Baer,
 Bankgeschäft,
 Halberstadt.
 (2752)

G. Kohlig,
 Leipzigerstrasse 91.



Special-Geschäft
 für
Porzellan,
Steingut, Glas
 und einschlägliche
Luxuswaaren.
 • Beste Fabrikate. •
 • Streng reelle Bedienung. •

Die Seifenfabrik
 von
Eduard Kobert, Halle
 gegründet 1793,
 empfiehlt ihre vollständig rein
 und neutral gesonnenen
Kern- und Schmierseifen.
 Zur Erlangung und Conservirung
 einer zarten Haut, sowie zum
 Waschen der Kinder und als
 mildeste, sparsame Seife zum
Rasiren halte ich meine
parfümirte Kall- u. Fettsäure-
seifen bestens empfohlen. (2917)

Alle Posten u. Tagesarbeiten
 werd. bill. u. saub. angef. K. Haase, Spitze 2, L.

**Krankenschwäger-
 Verein.**
 Geliebte Krankenpfleger und Kranken-
 pflegerinnen: Ionia empfehlenswerthe aus-
 scheidliche Wochenschwägerinnen werden
 kostenlos nachgewiesen. (2389)
 Meldestellen:
 Heilgehilfe **Richter**, Königsstr. 17,
 Heilgehilfe **Hauschild**, Alter Markt,
 Heilgehilfe **Neumann**, Geilstr. 47,
 Hebammen **Werner**, Wittelind.

Bilderbücher
 in Pappe, Leinwand und Papier,
Märchenbücher,
Jugendchriften,
Gesellschaftsspiele,
Fräbelspiele,
Selbstbeschäftigungsspiele
 in großer Auswahl in den neuesten
 Ausgaben empfiehlt
Albin Hentze,
 24 Schmeerstrasse 24.

Mit 120 Vergütungen
 pro Monat, au herdem hohe Brod. Gehalt
 u. L. Hamburger Haut i. a. Diten resp.
 Agenten u. Verkauf von Cigaretten an
 Wirtbe, Hotels etc. Off. u. X. V. 963
 an **Haenstein & Vogler, A.-G.,**
 Hamburg. (2918)

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halleische Lokalnachrichten vom 5. November.

Zweites Verbot der Provinziallandtagswahl für die Provinz Sachsen. Infolge der seit dem 1. Oktober...

Die Provinzkommission konnte von den auf der Tagesordnung stehenden Punkten keinen ausserordentlichen Bescheid...

Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen zu Halle a. S. veranstaltet in diesem Winter eine...

Der Verein ehemaliger Ober hielt gestern Abend im Vereinslokal...

Die Gründung eines Wirthschaftsvereins für Halle wurde in einer am gestrigen Abend im „Palast“ abgehaltenen Versammlung...

Die Lehrer der Kreisfiskalschule haben gestern Abend im Mittelsaal im Weinzimmer des hiesigen Rathhauses eine...

Schulische Erziehung. Vor 90 Jahren, im Jahre 1807, fand...

Einige wichtige Nachrichten. Die Freude, die Kinder über den...

beselzt worden sind. Es gründet sich dies darauf, dass mehrere Länder des Westphalens nur die bei ihnen...

Wer ist Eigentümer? Unter dieser Spitzmarke meldeten wir gestern, dass in Griebenhausen eine große Mühle...

Halleisches Kunstleben.

Aus dem Bureau des Stadttheaters sind uns geschrieben: Zum ersten Male wird morgen (Samstag) die am vergangenen...

Sinfonikerkonzert. Am Mittwoch, den 10. November, findet im Saal der Oper, Altes Hoftheater, ein Konzert statt...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Halle a. S. Dem Privatdozenten Dr. med. S. Körner ist auf Veranlassung des Kultus-Ministers die...

Gerichtssachen.

Halle, 4. November. (Schöffengericht.) Was heisst „Chorevulst“? Der Richter hat sich über die Bedeutung...

zugelassen werde, es ist nicht thätiglich festzustellen, ob er bei Anwendung...

Halle, 4. November. (Strafkammer.) Nach glücklich abgelaufen. Der Steinbrucharbeiter Friedrich Schaefer...

Halle, 4. November. (Eine Robe) fand vor dem Schöffengericht entsprechende Sühne. Der in Grieb...

Personalnachrichten.

Den emeritirten Leuten Dindorf und Richter zu München im Kreis...

Jagd und Sport.

Trotha, 4. November. Bei der gestrigen Treibjagd in den Jagdgebieten...

Neuere zu Berlin-Gerichtshof.

4. November. (Schöffengericht.) Was heisst „Chorevulst“? Der Richter hat sich über die Bedeutung...

Schiffahrtsnachrichten.

Bremen, 4. November. Der Schnellpostdampfer Trauer, Kapitän C. Thalenhorst...

Ein hübscher Sittenbild.

Ueber den Nordseezug des Malteser Bienenzucht zu Nou, der die bekannte...

Müllermäntel - Jaquets und - Jacken Geschw. Jüdel, bis für das Alter von 16 Jahren von billigsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen...

